Transkript aus dem Buch:
Versuch einer kirchlichen Statistik Holsteins (aus dem Jahre 1837)

(Seite) 284

§. 108.

XXII. Kirchspiel Wilster.

Ein freundliches Landstädtchen in offener Marschgegend an einem kleinen Flusse gleiches Namens, welcher ½ Stunde von der Stadt durch eine Schleuse in die Stör fließt, eine Meile von Itzehoe, reichlich 400 Häuser mit 2600 Einwohnern, wovon aber 65 Häuser mit 600 Einwohnern zum Amte Steinburg gehören.

Zu Wasser ist lebhafter Verkehr mit den sogenannten Wilsterschen Kähnen. Der Bartholomäimarkt ist nicht unbedeutend. Die Stadt wird in das Quartier auf der alten und neuen Seite ab getheilt, durch die Wilsterau getrennt und nach der frühern oder spätern Eindeichung so genannt. Ein ehemals von dem Pastor und den Kirchspielshauptleuten ausgeübtes Kirchengericht ist durch eine Visitatorialverfügung vom 23sten September 1704 ernstlich untersagt.[19)] Die Gemeinde hat 14 Schulen, reichlich 1000 schulpflichtige Kinder und 6500 Seelen, ist fast ganz Marsch und wird in neun Duchten eingetheilt, wovon die Avenflether, Bischofer, Hackeböer auf der alten, und die Dammflether, Diekdorfer, Ecklager, Hochfelder, Nortorfer und Rumflether auf der neuen Seite liegen. Die Bestandtheile stind:

1. Die Stadt Wilster, wo drei Schulen, die Elementar schule, die Mädchenschule in zwei Klassen, mit einer Industrie schule, und die Knabenschule, in drei Klassen mit drei Lehrern, deren erster ein studirter Rektor ist (*Petersen*).

2. Vom Kloster Itzehoe: Aebtissinwisch (Epsenwisch.)

3. Vom Amte Bordesholm: Das Ländchen Sachsenbande, wo eine Schule, mit einigen Höfen im Broier,Dammfleth, Hackeboe und Rothenmeer.

---

[19]) cf. Corp. Const. III.430

4. Vom Amte Steinburg: Achterhörn (Schule), Ackenboe, Avenfleth (Schule), Bischof und Bischofer Deich, Böverstenwehr, Dammfleth (Schule), Diekdorf, Dukunner, Eck lage und Ecklagerhörn (Schule), Goldbagen, Hackeboe (Groß- und Klein-, Schule), Hochfeld (Schule), Hörst, ein Theil von Honigfleth, Jammerthal, Kasenort, Kuskoppermoor, Landrecht (Schule), Langenreihe, (nahe vor Wilster, Armenhaus), Neu feld, Niendorf (Neuendorf, Klein- oder Hinter-, und Groß- oder Vorder-, Schule), Nortorf (Schule), Poßfeld, Rothenmeer, Rumfleth, Schotten (Schule) und Seedorf.

Eine Kirche war hier schon unter Adaldag; die jetzige ist in den Jahren 1775 - 1780 neu von Sonnin erbaut und gehört zu den größten (sie faßt gegen 5000 Menschen!) und schönsten des Landes. Der Thurm ist von der alten Kirche stehen geblieben und ziemlich hoch, sonst aber keine Zierde des herrlichen Gebäudes. Im Innern ist sie amphitheatralisch, so daß sie von der Kanzel nach allen Seiten hin genau übersehen werden kann; doch ist sie fast zu hell. Die schöne Orgel enthält 40 Register. Der ganze Kirchenbau kostete 232.292 (Mark Courant) 9 (Schilling); davon allein das Bauholz (denn das Kirchendach wird von oben durch Hängewerk getragen,) 34.580 *MC* 9¾ ß, die Mauersteine 18.905 *MC* 6¾ ß Felsen und Sand steine 10.970 *MC* 8½ ß. Die Kirche hat unbedeutendes Vermögen für Landhäuer, Geläut, Begräbnisse u. s. w. 400 – 600 MC. Der jährliche Kirchenausschlag beträgt 5000 *MC* ; ein andrer zur Abtra gung der fast bezahlten Schulden 3000 *MC* . Schon im J. 1604 ist ein jetzt mit Linden umgebener Kirchhof ausserhalb der Stadt eingerichtet.

Patron ist der Magistrats; [20]) derselbe präsentirt zu allen drei Predigerstellen, und die Gemeinde wählt mit etwa 1000 Stim men. Der Pastor hat alle Vormittagspredigten; mit den Nach-

[20]) Rescript vom 30. Okt.1733. cf. Corp. Const. III. 432

mittagspredigten wechseln die Diakonen. Statt der Fastenpredig ten ist Kinderlehre mit den Confirmanden, statt der sonst üblichen Wochenpredigten ebenfalls Kinderlehre eingeführt, ein- oder zwei mal die Woche Vormittags abwechselnd von allen drei Predigern. Alle Taufen, 200 im Jahr, haben die Diakonen Woche um Woche; es sind meistens Haustaufen, zuweilen geschehen sie im Hause des Predigers. Die Zahl der Leichen ist 180 (im J. 1832, wegen der Cholera, 273!). Reden bei den Beerdigungen werden fast nie begehrt. Die 50 Copulationen, worunter einige Haus copulationen, hat ausschließlich der Pastor, welcher bisher auch noch allein confirmirt, und zwar am Himmelfahrtstage, da denn die 115 Eingesegneten sogleich communiciren. Die Vorbereitung von allen drei Predigern beginnt Ostern. Es ist von Ostern bis Johannis und von Michaelis bis Advent jeden Freitag Privat beichte, wozu jedem Prediger ein Beichtstuhl in der Kirche an gewiesen ist. Vor der Austheilung des Abendmahls wird von den drei Predigern abwechselnd eine Beichtpredigt gehalten. Den Altardienst haben die Diakonen. Am Gründonnerstage ist allgemeine Beichte und Communion. Der Archiakonus führt das Taufregister, der Pastor die übrigen Kirchenbücher. Alle drei Prediger sind Assessoren des Stadt- und Landarmencollegiums; der Pastor ist Präses des Landarmencollegiums. Die Land gemeinde muß jährlich 12 – 13.000 *MC* (im J. 1817 über 17.000 *MC*) aufbringen für 5000 Alumuen, von denen 80 im Landwerk-hause nahe bei Dammfleth, worüber der Pastor Inspektor ist. Die Stadt muß für 200 Alumnen, wovon 30 - 40 im Stadtwerk hanse, jährlich 6 – 7.000 *MC* aufbringen. Im alten Gasthause sind 11 alte Leute, von denen zwei bloß Wohnung erhalten; im Doosschen Gasthause (1831 gegründet), dessen Inspektor der Pastor ist, werden 8 Wittwen versorgt, die der Armenkasse noch nicht zur Last gefallen. Das Rehdersche Gasthaus in Langen-

reihe nimmt 6 Frauen vom Lande und 2 aus der Stadt auf und hat den Pastor zum Administrator. Alle drei Prediger sind Mit glieder der Schulcommisston; der Pastor aber ist Inspektor über sämmtliche, und verwaltet die Doosschen Stipendien.

A. Das Pastorathaus ist 1807 neu in Brandmauern aufgeführt und vorzüglich gut im Stande, hat einen Keller, eilf *(elf)* heizbare, größtentheils tapezirte Zimmer und gehört zu den schönsten Predigerhäusern. Es liegt an der Straße der Kirche gegenüber und ist an drei Seiten von einem großen, schönen Gar ten umgeben; daneben ein Stall mit Waschhaus, Backofen, Wagenremise u. s. w. Was die Einkünfte betrifft, so hat der Pastor 1) aus der Kirchenkasse, Vermächtnissen, sogenannten Pflicht- und Grundhäuern überhaupt 752 *MC* 8½ ß Fixum, 2) Reichlich 11 Morgen gutes Marschlandes, zum Theil etwas entlegen, 3) etwa 800 *MC* Accidentien. Beim Antritt erhält er 12 *MC* und Ersatz der Ordinations- und Bestallungskosten; die Ge meinde ist verpflichtet, ihn mit seinen Sachen zu holen. Ausser Kopf-, Schul- und Armengeld hat der Pastor an Gage- und Acci dentiensteuer und Landsteuer 150 *MC* zu entrichten. Stirbt der Pastor in officio, so wird er von der Gemeinde gehörig bestattet. Die Wittwe erhält 187 *MC* vom Dienst und die Zinsen eines wachsenden, jetzt 1400 *MC* großen Capitals.

Seit der Reformation standen hier:
1. Joh. Sina, 1526.
2. M. Joach. Franke, bis 1531.
3. Joh. Högelke, 1540.
4. Cyryacus Freese, 1567.
5. M. Franz Alardus, - 1578.
6. Mich. Schmidt, - 1585.
7. Mich. Boje, - 1626.
8. Hinr. von Winsen, 1639.
9. Mart. Boetius oder Boje,-1644.
10. M. Franz Alardus, 1646.
11. Joh. Gutnrodt, -1656.
12. Mart. Owmann, 1661.
13. Joh. Bolten, - 1684.
14. Michael. Boje, 1693.
15. Fr. Philipp Piper, - 1701.
16. M. Hinr. Schleef, -1733.
17. M. Adam Höfer, - 1748.

18. Fr. Chr. Kirchhof, 1785. 19. M. Valentin Michaelfen [21]) + 1805
20. Dr. Alb. Heinr. Matth. Kochen,
wurde 1816 Pastor an St. Petri in Kopenhagen.
21. Der jetzige Pastor Konrad Heinrich Wolf, vorher in Krummendiek, ist I. Trint. 1817 inttoducirt
und seit 1827 Senior des Münsterd. Consistoriums.

B. Das Archidiakonathaus ist alt, aber gut unterhalten und an dem Kirchhofe und der Straßenecke gelegen, hat sechs heizbare Zimmer, aber keinen Keller; auch ist der Garten nur klein. Die Einkünfte des Archidiakonus sind: 1) Feste Geldhebung aus der Kirchenkasse und VermÄchtnissen 651 *MC* 14 ½ ß. 2) Der Ertrag von 2½ Morgen gutes und sehr nahe gelegenes Marschlandes. 3) Etwa 300 *MC* Accidentien. Beim Antritt seiner Stelle hat der Archidiakonus dieselben Vergütungen, welche der Pastor genießt; Abgaben hat er, ausser Kopf- und Armengeld, an Königlicher Steuer 74 MC 5½ ß. Seine Wittwe erhält 131 *MC* vom Dienst und die oben genannten Wittwen kapitalzinsen.

Die Archidiakonen des letzten Jahrhunderts:
1. Sebaldus Brodien, bis 1711.
2. M. Andreas Wilh. Wiebeking,-1732.
3. Adam Chr. Höfer, wurde 1733 Pastor.
4. Martin Müller, -1742. 5. Joh. Chr. Wilke.
6. Wilhelm Eckhoff, von 1744—1785.
7. Nik. Thode, von 1787—1809, kam nach Nortorf.
8. Joh. Christ. Wilh. Wichmann, 1831 emeritus.
9. Adolf Ulr. Hansen, kam noch in demselben Jahr nach Wandsbeck.
10. Der jetzige Archidiakonus Johann Weiland ist am 24sten Februar 1833 introducirt.

C. Das Diakonathaus, alt, aber gut unterhalten, hat sechs heizbare Zimmer, aber keinen Keller, und liegt in der Straße, etwas von der Kirche entfernt; daneben ein kleiner Stall und Garten.

---

[21]) Dess. Nachrichten über die Prediger in der Predigt bei Einweihung der Kirche.

Der Diakonus hat 1) aus der Kirchenkasse und aus Vermächtnissen 636 *MC* 2½ ß; 2) 2½ Morgen Marschland; weil dasselbe entlegen und zum Theil unzugänglich ist, erhält der Diako nus Entschädigung aus der Kirchenkasse; 3) etwa 500 Accidentien. Beim Antritt genießt der Diakonus dieselben Vortheile, welche vorhin erwähnt. Abgaben, ausser Kopf- und Armengeld, 54 *MC* 3 ß. Die Wittwe erhält 112 *MC* vom Dienst und ihren An theil an den angeführten Zinsen.

Diakonen der neuern Zeit: 1. Johann Andreas Heidenreich, - 175o
2. Valentin Michaelsen, wurde 1786 Pastor.
3. Nik. Thode, wurde Archidiakonus 1787.
4. Jch. Chr. Wilh. Wichmann, wurde 1810 Archidiakonus.
5. Magnus Friedr. Brodersen, wurde 1824 Compastor in Plön.
6. Joh. Pet. Gotth. Claudius, kam 1827 nach Sonderburg.
7. Adolf Ulrich Hansen, wurde 1832 Archidiakonus.
8. Der jetzige Diakonus Matthias Hannssen ist am 1sten Advent (2ten December) 1832 introducirt.

Anmerkung: Die in dem alten Buch verwendete Schreibweise ist im Transkribt beibehalten worden; Ausnahme ist das Zeichen für „Lübsche Mark Courant“ = *MC*
Weitgehend beibehalten wurden auch Blattaufteilung, Zeilenlänge und Worttrennung; Ausnahmen wurden zum Zwecke der besseren Lesbarkeit vorgenommen bei den Auflistungen der Amtspersonen.